

Seniorenmobil kommt an, es ist aber noch Luft ^{T8} 19.9.18

Schmitt 200 Fahrten in vier Monaten – Projekt der Bürgerstiftung geht bis 2020

Die Bürgerstiftung Schmitt lässt seit März einmal in der Woche das Seniorenmobil durch die Feldberggemeinde rollen. Die Initiatoren vom Stiftungsrat und Fahrer Peter Marx zogen nach dem ersten Halbjahr Bilanz.

VON EVELYN KREUTZ

„In den ersten vier Monaten hatten wir genau 200 Fahrten“, teilt Michael Usinger vom Stiftungsrat der Bürgerstiftung mit. Zusammen mit Heidi Merkel vom Stiftungsrat hatte er Anfang des Jahres das Projekt

initiiert mit dem Ziel, die Mobilität für Senioren zu verbessern. Die beiden resümieren vorsichtig: „Wir liegen im Plan.“

Für die Fahrten stellt das Oberreifenberger Busunternehmen Gutacker-Reisen einen seiner Kleinbusse nebst Fahrer Peter Marx zur Verfügung. Der 73-Jährige steuert in der Regel das Seniorenmobil. Wenn er mal nicht zur Verfügung steht, übernimmt das die 60-jährige Seniorenschichtchefin Meike Gutacker.

Die beiden berichten von ihren Erfahrungen. „Aus Ober- und Niederreifenberg sowie aus Seelenberg

und Treisberg haben wir so gut wie keine Fahrgäste“, erzählt Marx. Aber aus Hunoldstal fahren zwei Stammgäste regelmäßig mit dem Seniorenmobil. Besonders rege nutzen Bewohner vom AGO-Seniorenzentrum und Arnoldshainer das Fahrangebot.

Als Multiplikatoren das Seniorennetzwerk Silbergrau und der VdK-Sozialverband im Boot sind, Prospekte bei Ärzten und Therapeuten der Gemeinde ausliegen und der Stiftungsrat beschlossen hat, das Pilotprojekt Seniorenmobil bis 2020 zu verlängern, stellt Mer-

kel fest: „Wir haben noch Luft nach oben und würden uns freuen, wenn noch mehr Senioren unseren Service nutzen würden.“

Platz für den Rollator

Das Wort Service ist nicht übertrieben. Denn Busfahrer Peter Marx bringt bei Bedarf den Rollator im Stauraum des Seniorenmobils unter. Und er ist mehr als nur Fahrer. Er bringt nach dem Einkauf die Taschen bis zur Haustür. Und er stieß beim Leiter des Rewe-Marktes auf offene Ohren. Der hat Sitzgelegenheiten zur Verfügung gestellt für Senioren, die warten bis Marx sie wieder für die Heimfahrt abholt.

Und wie funktioniert das Seniorenmobil? Wer den Fahrdienst in Anspruch nehmen will, braucht einen gültigen Rentnerausweis und muss selbständig in den Bus ein- und aussteigen können.

Das Seniorenmobil fährt jeden Donnerstag zwischen 9.30 Uhr und 14.30 Uhr. Es holt die Fahrgäste nach vorheriger Anmeldung zu Hause ab und bringt sie zu sieben zentralen Punkten in der Gemeinde.

Angefahren werden die Bushaltestelle am Rewe-Parkplatz in Schmitt, die Wiegerstraße mit

dem Sitz von Ärzten und der Sparkasse, das AGO-Seniorenzentrum in Arnoldshain, die Physiotherapiepraxis in Seelenberg, die Sparkasse in Niederreifenberg, der Parkplatz am Lidl-Markt in direkter Nähe von Ärzten und der Postfiliale und die Apotheke in Niederreifenberg. Der Fahrer gibt bekannt, wann die Rückfahrt erfolgt.

Ein Anruf genügt

Anmeldungen für das Seniorenmobil sind montags bis mittwochs

zwischen 9 Uhr und 15 Uhr unter der Reservierungs-Telefonnummer (0 60 82) 92 42 482 möglich. Die einfache Fahrt, egal wohin, kostet 1,50 Euro Hin- und Rückfahrt also 3 Euro. Wer das Seniorenmobil der Bürgerstiftung Schmitt unterstützen möchte, kann einen beliebigen Betrag spenden bei der Taunus Sparkasse unter IBAN: DE 70 5125 0000 0001 0008 88, BIC: HELA-DEF1TSK, Verwendungszweck „Bürgerstiftung Schmitt – Mobil“.

Vierter Ideenwettbewerb 2019

Die Bürgerstiftung Schmitt hat seit ihrer Gründung vor sechs Jahren gemeinnützige Projekte in der Gemeinde Schmitt mit bisher 55 000 Euro gefördert. Über den Ideenwettbewerb sind Bürger in die Projekte eingebunden.

Daran können alle Einwohner von Schmitt, auch Kinder und Jugendliche mit einem erwachsenen Sponsor, teilnehmen. Bezuschusst werden Projekte in den Bereichen Soziales, Jugend, Kultur,

Denkmal- und Ortschaftspflege. Ausgeschlossen sind existierende Projekte, für die ein Teil der Finanzierung offen steht, oder die nur bedingt gemeinnützig sind. Für die besten Ideen steht ein Preisgeld von zusammen bis zu 5000 Euro für Materialkosten zur Verfügung. Andere Kosten sind vorher abzuklären. Die Ideenträger tragen die Verantwortung für die Umsetzung. Sie sind schriftlich mit Konzeptplan und geschätzten

Kosten einzureichen. Sie können in der Höhe die Prämie übersteigen, wenn eine zusätzliche Finanzierung gesichert ist. Konzeptvorschläge nimmt Sitzungsratsvorsitzender Bernhard Eschweiler an, postalisch: Schloßstraße 1 in 61389 Schmitt oder per Mail an bernhard.eschweiler@gmail.com. Fragen beantwortet Eschweiler per Mail oder telefonisch unter (01 72-6 89 24 71). Abgabeschluss ist der 26. Oktober 2018. *evk*



Peter Marx fährt donnerstags das Seniorenmobil, Meike Gutacker springt ein, wenn er mal nicht kann. Foto: Kreuz